Kurzbeschreibung Europakonferenz 13.-15.9.2013

Herzlich Einladung zur Europakonferenz des 12 Städtenetzwerks Europa Justice-Espoir-Frieden am 13.-15.9.2013 in Haus Villigst.

Worum geht es? In Deutschland haben aktuell 50-60% der Bevölkerung Angst vor dem Islam (Religionsmonitor April 2013). Die Frage nach den Wurzeln und der Überwindung der Islamangst, des Rassismus und des Extremismus stehen in ganz Europa, ja weltweit auf der Tagesordnung. Wie aber tun wir das? Wie kann Hoffnung und Vertrauen entstehen, geschaffen werden?

Unsere These: Interkulturelle Öffnung ist mehr als sich kennenlernen. Wir benötigen Gestalten gemeinsamen Lebens für die Zukunft des Lebens auf unserem Planeten: lokal – national – international.

Wir müssen uns gemeinsam der Frage stellen: Wie kann die „letzte verantwortliche Aufgabe gelöst werden, dass „eine zukünftige Generation leben kann“ (Dietrich Bonhoeffer).

Es gibt viele Menschen in Europa, die durch gemeinsames Leben „Gemeinschaften der Hoffnung“ gebildet haben, die Angst und Feindschaft und Sprachlosigkeit überwunden haben indem sie sich entschlossen verantwortlich der gemeinsamen Zukunft zuwenden. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass Generationen interkulturell und interreligiös nachhaltig ihr gemeinsames Leben gestalten.

Sowohl die Kirchen (ÖRK und Catholica), wie auch weltweit muslimische Gelehrten (A Common Word) haben in diesem Sinne gesprochen. Christen weltweit beginnen die Pfingsthoffnung

Diesen Worten müssen Taten folgen. Wir wollen für Europa Orientierungen für ein Leben, in dem aus Feinden Freunde oder Partner werden können (Nelson Mandela), erarbeiten und diesen Weg gemeinsam gehen.

Auf dieser Europakonferenz werden beispielhafte Erfahrungen aus Deutschland, Großbritannien, Frankreich vorgestellt. Das kann inspirieren zu eigener Praxis in der Jugendarbeit in unseren Städten. Das wird uns stärken gegen alle Ängste und Widerstände und Vertrauen schaffen.

Dazu werden wir Euch/Ihnen nach der Anmeldung den Entwurf eines Aufrufes zukommen lassen, mit dem wir gemeinsam an die Öffentlichkeit treten können.

Für die Jugendlichen und ihre Partner ist besonders der 14.9. wichtig. Wir hoffen auf eine breite Beteiligung aus der Jugend in NRW.

Thomas Dreessen